

## 23. Forum Frühförderung

### WS 6 - Frühzeitige Zugänge für Familien – ein Fallspiel

Katja Beckmüller – Gesundheit Berlin-Brandenburg

Jenny Troalic – Start gGmbH

Gitta Hüttmann – Überregionale Arbeitsstelle Frühförderung Brbg.

Im Workshop 6 „Frühzeitige Zugänge für Familien – ein Fallspiel“ führten die Referentinnen grundsätzlich in die Bedeutung der Kooperation der Netzwerke „Frühe Hilfen“, „Netzwerke Gesunde Kinder“, „Kinderschutz“ mit dem Netzwerk „Frühförderung“ ein.

Mit den Teilnehmer\*innen wurden drei Fallstellungen diskutiert:

- Wie können Zugänge gestaltet werden, um Familien frühzeitig zu erreichen? (Wen brauchen wir? Wer erreicht wen?)
- Wie kann eine gemeinsame Begleitung von Familien positiv gestaltet werden? (Wie verläuft die Zusammenarbeit im Einzelfall?)
- Was brauchen Sie in Ihrer Arbeit, wenn Sie an Grenzen kommen?

Das Ergebnis dieser Diskussion findet sich hier:

**Diskussion - Metaebene**

**I. Wie können Zugänge gestaltet werden, um Familien frühzeitig zu erreichen? (Wen brauchen wir? Wer erreicht wen?)**

**II. Wie kann eine gemeinsame Begleitung von Familien positiv gestaltet werden? (Wie verläuft die Zusammenarbeit im Einzelfall?)**

**III. Was brauchen Sie in Ihrer Arbeit, wenn Sie an Grenzen kommen?**

**Sticky Notes:**

- Digitalisierung: Verfügbarkeit von Informationen
- Zeitproblem / einlastung
- Ver-einlichung der Systeme
- Servicezeiten abstimmen
- ablaufstellen mit Geburt - überblick
- Zielgruppenspezifisch
- Abgeholt + abgeholt in System
- Selbständigkeit der Eltern stärken + fördern + nutzen
- Eltern Bedürfnisse ernst nehmen
- Soziales Netz der Eltern als Ressource
- Anstanz Wohlstand + Wertesäule
- unterschiedliche Hierarchieebenen
- Fachkräfte Stärken
- Kooperation der Eltern
- Selbstreflexion
- Fachliche Grenzen kennen und Abgrenzen können (Ingenieur)
- Landkreisübergreifende Kriterien für Gestaltung von Übergängen
- Super-Vision, Weiterbildg.
- Bedarfe / Fragen d. Eltern in Bio2
- Viele müssen Vieles wissen. -> passendes Angebot + Fam. vor der Geburt: Gyns, Hebammen
- Regelversorg. Strukturen nutzen
- Neue Behörde Kultur + Ressortdenken
- Gemeinsame Haltung der Fachkräfte
- Systemgrenzen -> Gestaltung von Übergängen
- Plattform des systemübergreif. groß / klein, Austausch Eltern aufpassen & Bestärken
- Transparenz: wer ist wofür zuständig?
- Vertreter
- Netzwerkarbeit ausbauen
- Eltern in ihren Entscheidungen akzeptieren (außer Kindeswohl)



Zusammenfassend wurde herausgestellt, dass die Kooperation oben genannter Netzwerke ein „Voneinander Wissen“ voraussetzt und für abgestimmte Wege und Informationen für Eltern und ihre Kinder sorgen kann.

Die erweiterte „Fachliche Handreichung der Landeskoordinierungsstellen Kinderschutz, Frühe Hilfen und Gesunde Kinder in Kooperation mit der Überregionalen Arbeitsstelle Frühförderung Brandenburg“ findet sich unter [www.ffbra.de](http://www.ffbra.de).